



Stadt ihrerseits mößt Stunden zu verlassen. Die Offiziersreihen, einschließlich der eben aus England eingetroffenen Damen der Generale, lebten am 6. April nach Kapstadt zurück. So wird jetzt erwartet, daß die Verbindung Bloemfontein mit der Außenwelt abgeschnitten wird.

Daß die Engländer Reddersburg wieder besetzt haben, so die Boeren jene fünf Compagnien Infanterie wegjagen, erklärt sich einfach dadurch, daß das Ziel der Angreifer die Balafonie selbst ist, und diese haben sie südlich von Reddersburg bereits erreicht.

Vorden, 8. April. Aus Bloemfontein meldet „Reuter's Bureau“ ein Bruder des Präsidenten Steyn, der in der Nähe von Kaffern zum Gefangenen gemacht wurde, ist heute in Bloemfontein eingetroffen. Nach einer Verhandlung und Vertrata vom 2. d. M. verloren die Engländer in dem Kampfe bei den Reservebataillons von Bloemfontein elf (!) Rassisten und zwei Zappisten mit Munition.

## Der Lieberfall bei den Wasserwerken.

Über diesen fühlens Streich des Commandanten Dewet liegt jetzt noch folgender Bericht vor: "Reuter's Bureau" meldet aus Brandfort vom 2. d. M.: Ein aus dem Lager des Vorrecommandanten Dewet bei den Wasserwelen am Modder-River rückte Depesche besagt: Freitag Nacht erhielt Dewet die Nachricht, daß die britische Truppe, die seit kurzem Thabanchu besiegte hielt, infolge des Marsches des Commandanten Olivier von Süden her den Ort räumte. Dewet beschloß sie abzufangen, und gelangte nach einem brillanten Nachtmarsch zu den Amla-Kopjes, dicht bei den Wasserwelen nördlich vom Modder River. Er fand das britische Lager ohne Vorposten, friedlich schlummern. Schon brachte Dewet eine Batterie in Stellung, 1500 Mann besetzten die strategischen Punkte, Sectionen aus Grossstadt und Bloemfontein nahmen bei den Gebäuden der Bahnstation und unterhalb der Drift Stellung. Als das Tagelicht weit genug vorgeschritten war, wurde das Signal gegeben, die Geschütze begannen das englische Lager mit Shrapnells und Kartätschen zu überschütten. Die Folge war eine große Verwirrung. Die englischen Artilleristen stürzten zu den Geschützen und eilten einer entfernten Stellung zu. Dies verunsicherte Freunde bei den Mannschaften aus Wiaburg und Bethlehem. Sie galoppierten angefischt des Gewehrsfeuers der Engländer, die sich von der Besiegung nicht erholten, über das offene Feld. Dewet fragte die Peute an und ritt über das

heute. Vorher sprang die Peitsche an und ritt über das freie Feld ohne Deckung auf die Stellung der Engländer zu. Währenddessen sprengte eine englische Batterie auf eine von den Boeren nicht besetzte Anhöhe zu. Kein Schuß wurde von diesen abgegeben, bevor die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war. Dann aber entzündete die Luft von dem Schalle des Geschüsfires, die Bespannung der Geschütze wurde reihenweise mit ihrer Bedienung zerschossen. Sieben (nach der Meldung aus Pretoria elf) Geschütze fielen in die Hände der Boeren des Freistaates.

#### Die finanzielle Strukturlösung des Ford-Motors

Die bisherige Anregungung des Lord Roberts.  
Der „alte preußische Offizier“ schreibt der „Herr. Big.“ aus London, 5. April:

Man wird mir wohl recht geben, wenn ich die bisherige Offensive des Lord Roberts als eine sehr vorsichtige bezeichne, und man wird andertheils ebenfalls geben, daß die Offensive der übrigen englischen Heerführer eine bis zur Unmöglichkeit unvorsichtige war. Man betrachte nur die Angriffe Buller's auf den Tugela, Methuen's Angriffe auf die festen Verteilungen von Kimberley und Gabaco's Angriff auf Stormberg, und man wird mir zustimmen müssen. Das war nun an der Lord Roberts'schen Offensive lobenswerth! Zunächst nahm sich Lord Roberts in Kapstadt die nötige Zeit, um alle für den Vormarsch in entfernte und wenig bewohnte Gebiete den notwendigen Maßnahmen zu treffen. Es waren dies vor allen Dingen Maßnahmen, die sich auf die Verpflegung der Truppen und auf die Ergänzung der Munition bezogen. Munition und Lebensmittel — diese beiden Faktoren spielen heute mehr, als früher, eine Hauptrolle. Besonders die ersten. Wir leben im Zeitalter der modernen Schußwaffen, die Unmengen von Munition verschießen können, in Folge dessen kein Soldat mehr, als es bei den früheren Waffen der Fall war, durch das so furchtbare Gespenst des Geschützes erschossen wird. Der Lade macht sich in der Regel gar nicht klar, was es heißt, auch nur für ein Geschütz bei modernen Schnellfeuergeschützen die Munition für mehrere Gefechte mitzuführen,

sonderlich auch, weil Sie mich davon erinnert haben, daß ich wieder unter meinen Landsleuten bin."

Darauf schüttet er rasch vorwärts. Die Luft, die von den Gipfeln heraufsteigt, war frisch und saßt, nur die Kiefern strömten noch die Dünge aus, die sie tagüber eingesogen hatten. Manchmal kam er mitten durch eine warme Lufthaut, die der Wald ausnahmlos schien, während der Bergwind dem Wanderer Kopf und Brust umschüttete. Der balsamische Duft bewusstete ihn wieder wie in früheren Tagen, und er fühlte, daß die Hoffnungsfestigkeit und Schwermut, die ihn fünf Jahre lang bedrückt hatte, seit er ganz allein Wal diesen Wohlgreuß geahnet, ihm gleich einer unbedeutenden Last von den Schultern fiel. In der Landchaft war nur wenig verändert; zwar die Straße kam ihm etwas breiter und der Haubiger stand tiefer vor, aber die hohen Kiefern bestanden den Berggang noch immer in Reih' und Glied; es zeigte sich keine Lücke in ihrer endlosen dichten Masse. Hier war die Stelle, wo an jenem ereignisreichen Morgen die Postkutsche an ihnen vorüberfuhr, als sie aus ihrem Lagerplatz in die chilische Welt eintraten. Einziger weiter zufließ lag der Platz, wo Jack Hamlin ihm das grausige Unwesen an den Haarsaum in ihrer Hütte in die Hand gebracht hatte. Mit förmlich überglänzendem Sonnenschein betrachtete er es seitdem noch immer auf, weil er die Absicht hatte, eines Tages zurückzufahren und es auf dem Boden, wo die alte Hütte gestanden, sommt allen Erinnerungen an die Freiheitshut zu begraben. Im Weiterstreifen empfand er den belebenden Einfluß der wohlbekannten Gegend; rocher Frösche kam das Boot durch die Woren, sein Gang ward elastisch, wie in jenen Tagen des harten und hoffnungsfrohen Ringens nach dem Glück. Damals war er lustig heimgelebt von der allmächtigen Wanderung nach Sonomville, beladen mit den dürftigen Vorräthen, die er für seinen mageren Erwerb eingehandelt, aber sich mit dem geringen Gewicht beruhigt hatte, den er besaß. Zu jener Zeit füllte die lebensvolles Bild sein Herz noch mit Gläuben und Hoffnung. Für die Jugend und die Liebe war ja alles erreichbar — bis eins Tagz das häunische Säckelful mit der einen Hand den lang ersehnten Reichthum befeierte und ihm mit der anderen das Mädchen entzog, das er liebte. Jahre lang hatte er Ruhe und Vergessen gesucht, aber vergebens, auch jetzt, bei der Rückkehr, zeigte ihm sein grausiges Verhängniß wieder jene schönen Träume seiner Jugend, die mit der widerkehrenden Lebenskraft aufs Neue in ihm erwacht waren.

Er beschämte seine Schritte, als wollte er ihnen entrinnen und war froh, daß er durch ein paar vorüberhastende Gesellschaftsgegenwohren noch schön gepuderte Menschen, die offenbar zu den Söhnen von Anwälten gehörten, herbeiliefen und auf andere Ge-

Und es bringt ganz, daß die lebenden Wesen, welche diese Munition in Gegenen, in denen die Eisenbahn noch eine unbedeutende Rolle spielt, zu transportieren haben, einen großen Appell benötigen, der Friedwangs mit dem befriedigt werden kann, was man aufs Wege findet. Nicht Munition bedeutet mehr Munitionszüge, nicht Munitionszüge bedeuten mehr Jagdhäute, nicht Jagdhäute bedeuten in einem Feldzuge, wie ihn die Engländer führen — ich meine natürlich nicht, daß sie ihn überhaupt führen müssen, sondern daß sie ihn heute durchzuführen gezwungen sind —, mehr Preisanstrengungen, und auch nicht zwingendes Verfahren.

Diese Auseinandersetzung sollte uns für nothwendig, um nachzuweisen, daß in Lord Roberts' erstem Jürgen in Capstadt nicht Unsicherheit, sondern höchstens Besonnenheit zu erkennen war. Diese Besonnenheit hätte sich aber nicht auf das Ansummeln der Transporte beschränken dürfen, sondern auch auf die Länge und das Maß der Zeiten für die Transporte ausreichend müssen. Wie müssen hente ganz genau, daß der lange Aufenthalt Roberts' in Bloemfontein nicht in leichter Link dem Umstände zugutezuden ist, daß er seinen ganzen Train am Reddersfließe verlor, nur weil diesem so außerordentlich wichtigen General seine genügende Bedeckung zugleich war. Ja, daß die Generunternehmen auf den Train glückte damals, genau so, wie es die leichten Unternehmungen der Boeren bei Bloemfontein, in der Nähe des englischen Hauptquartiers, welches in Tafelbaal stand. Roberts verlor es, daß die englische Welt durch eine Darstellung des als beigedrohten Verlustes zu beunruhigen, aber auch der Thatwahrheit, daß seine Männer bei Paardeberg von einer handvoll Boeren besiegt werden konnten, nur weil es an der nötigen Munition der englischen Heere zu mangeln begann, und daß thatsächlich die Lebensmittel bedenklich lang wurden, so daß selbst die Offiziere den Hosen der Pferde essen mußten, geht zur Genüge vorher, daß ein vollständiger Untergang des englischen Hauptquartiers damals keine Unmöglichkeit gewesen wäre, hätte es an der gelegenen Unterstützung für Gronje nicht durchaus gefehlt. Diese schreckliche Lage, in welche das englische Heer lediglich durch die Vernachlässigung der Vorbereitung des Trains gerathen war, schlägt weiterhin zu dem langen Halt in Bloemfontein, und mag man Theil dazu beigebracht haben, daß die Säuberung des jüdischen Freistaats seineswegs so prompt erfolgte, wie man mit Recht erwarten durfte. Die Langsamkeit in der Delaisierung der Kolonien zur Abfassung des nach Norden gerüstenden Heimes leuchtet in merkwürdigem Gegensatz zu der Eile, mit der man nach Gronje's Kapitulation auf Bloemfontein marschierte. Langsamkeit an allem Rüthigen kann diese rüthelhafte Langsamkeit

Der berühmte Herz Robert Oberst ist. Die Ringe-  
schaft hat oft genug berühmte Generale am Ende ihrer militä-  
rischen Laufbahn schwanken gelassen, weshalb sollen wir nicht  
eine Wiederholung dieses Alibes haben? Dieses Schwanken  
soll sich auch in den Untersuchungen der neuenen Division  
oder beiden Cavalleriebrigaden French gegen die Boeren  
den Wasserstellen. Man sieht doch von Kämpfen dort, dann  
die Teilung, doch man den Feind beobachtet, und endlich  
man die Truppen nach Vloemfontein zu-  
senden.

gle zogen wir. Man kann Garouf schließen, daß wir wollten alle Wagen haben, wenn sie bei einer Entfernung von 6000 oder 7000 Metern die Frauen und Kinder herauszusuchen können. Die Soldaten haben alle Bärte bekommen, und alle hatten sie abgefallene Gesichter und waren sehr mager. Sie sagten, daß die Weißrute wenig zu essen hatte, die reichen Civilisten aber genug. Ungefähr zwanzig gefangene Boeren waren in den letzten Tagen hier. Sie waren alle verwundet, und es waren einige Engländer unter ihnen. . . ."

**Belagerte Frauen und Kinder.**  
London, 3. April. Aus dem Tagebuche eines Krieges ist ein Berichterstatter der „Daily Mail“ einige interessante Nachrichten hauptsächlich darüber mit, wie es Frauen und Kindern in belagerten Städten vergangen ist. Der Geschäftsmann „Daily Mail“ ist der Amerikaner Julian Ralph. Dieser sagt (einer von den Londoner Freiwilligen, die hinzugezogen sind, während des Krieges ihres Berufes zu wälzen) hebt an erster Stelle hervor, daß die Männer zumeist draußen auf den Vororten und im Lager campieren, während das Bombardement unzählig die Stadt trug, wo ihm Frauen und Kinder zum Opfer fielen.  
Die Männer bombardierten mit Geschossen die Häuser der

„3. Theil. Aus dem Tagebuche eines

festen Fuß fassen konnte, doch an eine gewaltsame Vertreibung  
ist zu denken war, so mußte sie eine Division durch eine  
seite versäubern werden, denn durch den Rückzug gab man  
doch der Feinde bei Überraschung nicht nur einen vor-  
gergehenden Erfolg errungen hatte. Man meinte ferner  
Sammlungen des Feindes im Westen bei Voerdeberg und im  
Osten bei Springfield. Man gab zu, doch diese Ansammlungen  
die englische Armeen in Bloemfontein verhängnisvoll werden  
würden, und trocken hätte man nicht von energischen Maß-  
nahmen nach irgend einer Seite hin. Wie ist das zu erklären?  
Auch Lord Roberts etwa, nicht von einem festen Plan ab-  
gesessen zu dürfen? Das wäre falsch! Beim wirtschaftlichen Kriegs-  
spiel spielt zumeist Weisheit, und nicht einer, und derjenige ist  
verloren, unerheblich verloren, der auf den Plan des Kriegsspielers  
ausgehen verläßt. Lord Roberts' Plan mag sein, den Boer-  
en nach Norden unter allen Umständen zu machen. Trocken  
ist er sich den Vorschriften des Gegners, die ihn bei den Wasser-  
fällen, bei Brandfort, bei Paardeberg und bei Springfield  
nicht werden, anpassen müssen. Wie kann er sich aber anpassen?  
Hätte es schon thun können, durch energisches Zutreffschießen  
genügt noch einer Seite hin. Dem mag die Meinung der  
Boeren noch einer anderen Seite folgen, besonders nach Süden.  
Das elastische Zurückweichen des feindlichen Gürtels darf  
nicht in dem Vorhaben zum Wunder bringen, den Gürtel  
durchbrechen, mag er noch so elastisch sein. Nach den bis-  
herigen Anordnungen von Roberts zu schließen, hat er diese  
Möglichkeit noch nicht recht erkannt. Für das englische  
Volk wäre dies sehr zu belügen, für die Boeren ein Tugend!  
Erfalls ist für die Bekämpfung der Boeren, daß wird Lord  
Roberts erkannt haben, nicht die Energie ausreichend, die in  
einem, energischen Thun sich zeigt, sondern eine Energie,  
niemals erschlafft. Die Boeren sind Boeren — und keine  
hause!

Englische Soldatenarresten.

Die englische sozialdemokratische Zeitung „Justice“ veröffentlicht einen Privatbrief aus der Kapkolonie, in dem es heißt: „Hier sind genug Tropen, und sie wurden betrübt am Tage der Übergabe Cronje's, und wiederum an dem Tag, an welchem Vansittart entsezt wurde. Sie schlugen Fenster ein und mißhandelten Leute, die nicht ihren Verstand hatten, weil Cronje sich einer großen Übermacht ergeben mußte... Die Leute des North-Lancashire-Regiments, welche in Kimberley waren, eskortierten die Boeren-Kriegshauptleute hierher. Sie schafften im uns benachbarten Gebäude los und kamen häufig zu unserer Thür und in unser Zimmer. Verschiedene von ihnen boten uns Uhren, Medaillen und Ringe zum Kauf an, welche sie an den verhindernden Boeren gehandelt hatten. Ein anderer hatte Steuerabzetteln, die er von einem Gefangenen „erworben“ hatte. Eine große Zahl von ihnen hatte ihre Hosen von mir abgetragen, und sie trugen nun solche von weitem Corby, wodurch sie in der Klemme nicht geliefert würden. Da sie seit fünfzig Jahren keinen Gold bekommen hatten, fragte ich sie, wie sie sich allen hätten, und da bekam ich nur die Antwort: „Wir erhalten sie auf die beste Art, auf die wir sie erhalten können.“ Also verdrückt es sich mit ihren Händen, und ich glaube, sie waren eben daher, wo die Uhren herkamen. Sie sagten, daß es zwischen Rhodes und ihrem Oberste Reibung gegeben habe. Rhodes pflegte durch Eingeborenen reichen hinausgeschickt. Die Wachtosten hielten die Wagen mit den Depeschen an, wenn sie hinaus wollten, und da sie mit den Antworten zurückkamen, wurden die Depeschen und die Antworten ihnen weggenommen, so daß Rhodes nicht erfahren konnte, was Jaermann sonst. Die Soldaten erklärten, ihr Oberst habe zu Rhodes gesagt, er sei, so lange die Belagerung dauerte, ein gewöhnlicher Bürger und habe keine Verantwortung, welche Art aus der Stadt hinauszuschicken. Dies trat nie in das Freiwilligenkorps ein, er nahm auch an dem der Ausfälle Theil. Die Soldaten möchten ihn nicht haben, weil er ihnen keine Preisen und keinen Tabak gab. Den anderen Boeren gab er Preisen und Tabak, aber als er daß schien keine Ausicht darauf zu bestehen, daß Kimberley nicht würde.“

Die Soldaten sagten, sie hätten die Wülfte gerne gehabt, wenn sie einen Boeren erwischen könnten, wajonticketen es durch und durch, felscht nochdem er tot war, so erfreut es sie, wenn sie einen erwünschen. Eines Tages fanden sie Leiche eines Boerencommandanten (der Name wurde mir gegeben, aber ich kann mich nicht mehr daran erinnern), da fliehen sie mit dem Hupe gegen seinen Kopf, um festzustellen, ob er sei. Die Boeren feuerten nur auf Frauen und Kinder,

en klassischen Namen trug, und hatte seinem neugierigen Begleitern nur die Wahrheit gesagt. Wie funderbar, daß daß neue Haus danach gekauft habe — wer möchte wohl auf Einfall gekommen sein? — Die großerartige Natur vor ihm lie nicht die niedrigste Bevorzugtheit mit der sonnen, ben gen schmeichelnden Anmut des Landes, das er vor Augem hoffen hatte. Diese riesigen Waldbäume, die majestätisch in Himmel emporragten, waren im Aufenthalt für Baume und Böden. — Als er endlich die Höhe errekommen hatte und die Welt des Blod-Spar-Gebirges vor sich sah, hinter dem die Berge wie ein blaßes, geflügeltes Gemüth auftauchten, da erte er nicht mehr an den Otemp. Doch überwog die im Moment, als er sich rechts wandte, der Anblick einer Tempelgasse mit dorischen Säulen, die vom Mondlicht erhellt, der Umrathung des dichten Waldes sichtbar wurde. Beim Verkommen erkannte er, daß es das neue Volksgebäude des Ortschaft war, deren Häuser jetzt in undeutlichen Umrisse sienien. Vergebens bemühte er sich, das alte Landschaftsbild zu verfestigen; die duntlen Schatten und der ungewisse Abheben trugen noch dazu bei, ihn zu verwirren. Statt des einen, aber geraden Fußwegs, der themals zu seiner Hütte führte, stand sich jetzt eine breite, möglicherhaltene Heckestraße allmich in die Höhe. Eine Zeit lang schritt er aufs Gerathsmöbel zurück; dann fuhr er bei einer Biegung des Weges plötzlich den Berg vor sich liegen, den ein Grabenstein von einem fröhne, welcher sich über einer langen Reihe heller Steine erhob. Von ihrer alten Riederlassung auf dem Kreisfuß war nichts mehr übrig geblieben, sogar die Kreisfunktionen verschwunden, sammt dem duftenden Cranachusgeschäft Borbergende — und von dem großen Kiefernbaum fuhr man

Schon auf der Straße fand es an, lebendig zu werden; auch schaute Demoretz einzelne Weibchen, die sich auf einer baumreichen, mit ein paar trübseligen Marmorsofas und Gipsstatuen verzierten freien Terrasse langsam hin und her bewegten, woher der Bergzauber mit den vorstürzenden, mächtigen Felswänden gesessen war. Heiß trat Demoretz durch einen Thor befand sich bald auf dem breiten Rahmen, der zur Hotel-lobby führte. Einige Spaziergängerinnen, die, in Tücher gehüllt, dem laufenden Bergwinde trotzen, waren an ihm vorüber. Er hatte den Kopf wieder angezogen, seine Stiefel waren mit rotem Samtdekor bedekt, und als er Stufen hinaufstieg, konnte er nicht umhin, zu bemerken, daß häste ihn mit geringfügigen Bildern ansehen und die unter ihm orgiastisch betrachten. Einer der kleinen nähere

... eben mit unvergänglicher Überliebe, als ein Herr aus dem Sommer herzugeföhrt kam, den Stellner befreite jedoch. Demselben Hunde ergriff und zog auf Memelkönige Schädel.

„Willkommen, Demosthenes, lieber Junge!“  
„Ist Du's, Stach, alter Freund?“

„Hören Sie, Herr Bartsch!“ rief der alte Mann. „Sie sind ein guter Mensch, das kann ich Ihnen versichern. Aber Sie müssen mir glauben, daß ich Ihnen die Wahrheit sage.“

strafe gelommen sei und Barker vermutlich verschlafen habe. Beiden hatten die Reßner dem zärtlichen Empfang des beiden Fremden durch den großen Hintzmann mit einer Munde zugeschenkt und waren herbeigeströmt, um ihm und Beiseleiter mit ihren Büchern und Tüchern zu bedanken, bis Stacy so übermäßig fortjagte: „Macht, daß Ihr kommt, alle miteinander! — Nun geh' mit mir, Phil; das ist ganz besetzt, aber ich habe vom Director die Wohnung einer Dame für Dich bereitstellen lassen. Als Du telefonierst, Du wolltest hier mit uns zusammentreffen, hatten wir andere Wohl. Gleichzeitig möchte Anna Maria den berühmten

"... und wenn man von zwei Seiten,  
aber mit den Jürgen gestern rasch nach Wurzburg ab-  
wesend ist, kannst Du die Zimmer diese Nacht bezogen." —  
"Aber, ich weiß doch nicht — —" wandte Demeter ein.  
"Nichts," rief Sturm und zog ihn mit sich fort; "wie be-  
sonders dafür. Verlaß Dich darauf, die ehemalige Dame

— nicht dagegen stehen, die entsprechende Demands  
konst nicht von *Das's* Mutter. Kom' nur mit!"  
mit gehörter Energie drängte Stach den gegenüberliegenden Demo-  
nstrator; von dem höflich bestüssigen Director geführt,  
wurde sie durch den Corridor nach den fein möbelten Wohn-

"Sollte Dir den Staub ab. Bis Du fertig bist, mache wieder Lustig sein, dann wollen wir uns das Abendessen lassen. Es wird dir im Nebenzimmer aufgetragen." Es macht denn Gustav, der liebe Junge?" fragte Demorest endlich mühsam er auf der Treppe.

enismus, während er auf der Schwelle stehen blieb. „Sagt  
doch, geht es ihm gut, und ist er glücklich?“  
„Gehst du mir und anderen auch“, gab Gösch in einer  
im Tone zur Antwort. „Doch das nur jetzt; Du wirst ihn  
selber sehen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

GEGRÜNDET 1866.

Versichertes Kapital Ende 1899 . . . . . 230 Millionen Mark  
Anzahl der Versicherten Ende 1899 . . . . . 1.630.934 Personen  
Vermögen Ende 1899 . . . . . circa 46 Millionen Mark  
daraus Extratreuern . . . . . über 5 Millionen Mark

**Versicherungen auf das menschliche Leben**  
in den vielseitigsten und zweckmässigsten Formen. — Niedrige Prämien. — Hohe Dividenden. — Vortheilhafteste Versicherungs-Bedingungen.

Büro im Gesellschaftsgebäude:  
Berlin W., Behrenstrasse No. 60-61.

Prospekte,  
sowie jede wünschenswerte Auskunft erhältlich bereitwillig:

**Die General-Agentur**  
Leipzig, Bosestrasse 4, II., F. R. Giese.

An thätige Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.

## Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bestrebt ist, in Gegenwart des Herzoglichen Staats-Kommissariats die in den Statuten vorgeschriebene Verlosung von 3½/igen konvertierbaren Pfandbriefen (Januar-Juli-Zinsen), 3½/igen vor 1905 außerhalb der Verlosung unverlösbare Pfandbriefe Serie I (Januar-Juli-Zinsen) und 4½/igen verlösbaren Pfandbriefen Emission VI (Januar-Juli-Zinsen) stattgefunden hat, und das Verlosungsdatum

in Meiningen bei der Post,

in Berlin bei unserer Filiale W., Behrenstrasse Nr. 3/4,

in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Gedächtnis-

anstalt werden können, auch von jeder dieser Stellen kostengünstig abgezogen und ver-

äußert werden.

Verlosungsscheine liegen an jedem bei unschen jährlichen Pfandbrief-Verlosungsschreiben

zur Einsichtnahme aus.

Die heute verlösbaren Pfandbriefe sind vom 1. Juli d. J. ab rückwirkend. Mit

dem Rückzahlungstermin hört die Zahlung der Pfandbriefe auf; nur wenigen jedoch

auf dem Rückzahlungstermin noch den 1. August d. J. zur Zahlung präsentierten Pfand-

briefe lößt auf Weitere 3½/ige Pfandbriefe vom Verlustdatum ab.

Nach den den 3½/igen Pfandbriefen aufgestellten Bedingungen sind mit verpflichtet,

die verlösbaren Stüle auf den binnen 6 Wochen seit der Auslösung gestellten Antrag

gegen unverlösbare Pfandbriefe gleicher Gestaltung zu erfüllen.

Wie sind jedoch bereit, gegen die verlösbaren 3½/igen Pfandbriefe

4½/ige vor dem Jahre 1906 unverlösbare und unverlösbare Pfand-

briefe (Emission VII)

zu liefern, welche wir zu dem jeweiligen, bei Stellung des Umlaufsatzes zwischen

Berliner oder Frankfurter Kurs, jedoch nicht über Parität und frei von Rückporto und

Gutschriftsentgelten berechnen werden. Die Anträge auf Umlauf sind spätestens bis

zum 15. Mai d. J. zu stellen.

Die Umläufe unserer Pfandbriefe werden auf Wunsch regelmässig Verlosungsdatum

vorstellig überreicht.

Meiningen, den 2. April 1900.

Deutsche Hypothekenbank.

## Geislanger Argentan-Bestecke

D. R. P. 76975.



Illustr. Preislisten gratis.

Fabriklager Leipzig, Universitätsstr. 18.

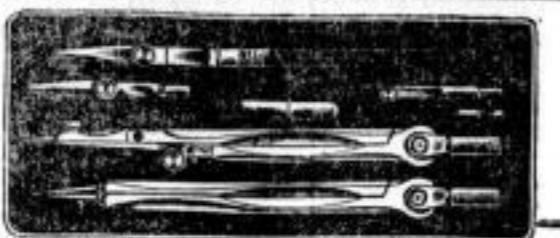
## Schul-Ranzen Taschen Mappen

F. A. Winterstein  
Fabrik  
für  
Koffer, Taschen  
feine Lederwaren  
2. Hainstrasse 2.

## Vorzüglich Deutschen Honig

in ½ und 1 Kilo Gläsern  
sowie ausgewogen, empfohlen

Brückner, Lampe & Co.,  
Hainstraße Nr. 6.



In Reisszeugen  
Detail-Abtheilung, Grimmaischer Steinweg 16  
(schräglieger der Kaiserlichen Hauptpost).

10° Ermässigung.  
Rathenower Gläser, Brillen, Klemmer, Perspective etc.  
Renommierte Reparatur-Werkstatt. Jubiläums-Prachtataloge gratis.

Special-Institut  
für  
Rathenower Optik  
Otto Grabich.  
Detail-Abtheilung  
Grimmaischer Steinweg 16



Feldstecher  
für Theater, Reise, Jagd  
und Militär. 6 Gläser, reis-  
nahmefähig, vorzügliche  
Optik. Mit Ledertasche und  
Klemme. Netto Mark 7.65.

Pommersche Hypotheken-Aktion-Bank zu Berlin.	
Bilanz vom 31. December 1899.	
Activa:	
Cassenbestand . . . . .	975221.70
Eigenes Effecten (Cossels etc.) . . . . .	8234285.60
Wechselbestand . . . . .	361270.49
Guthaben bei Bank- kassen . . . . .	5058554.43
Diverse Dokumente . . . . .	369877.14
Anlage im Hypoth.- Geschäft . . . . .	206631250.37
Bankgebäude . . . . .	2194091.81
	A 224651804.04
Passiva:	
Aktion-Capital . . . . .	10000000.—
Reserven . . . . .	652000.—
Pfandbrief-Umlauf . . . . .	19044100.—
Annonciat-Fonds . . . . .	103805.97
Verauszahlte Hypo- theken-Zinsen . . . . .	76880.13
Bestanden von verlösbaren und gekünd. Pfand- briefen . . . . .	2188.60
per 1. Juli 1899 gekünd. Pfandbriefe . . . . .	60832.50
Coupons-Bestanden . . . . .	223681.—
Pfandbrief-Coupons p. . . . .	2.1. 1900 . . . . .
Pfandbrief-Zinsen p. . . . .	1330498.75
Divid. p. 1899 (17%) auf 1050000.—	2088.—
Taxen . . . . .	12124.45
Diverse Creditoren . . . . .	8811498.21
Beamten-Pensions- und Unterst-Fonds . . . . .	47613.—
	A 224651804.04

## Gold-Richter

Schulstr. 6 junior Schulstr. 6  
ausgeführt nur preiswert Richter in  
Garnitur u. Gelegenheitsgedächtnis.  
Reparaturen schnell, billig und billig.

## Kinderhemden

Rohstoffdr. 40 lang, 60 . . .  
50 . . . 20 . . .  
60 . . . 75 . . .  
und heranzurechnend jede Größe.  
Elisabeth Heldora, Tatzelwurmstrasse 2.

## Hutblumen.

Federn sehr billig  
Oscar Jope,  
Detail-Verkauf, Markt, Rathaus.

Das mit vielen Farben von uns fabriziert  
und als vorzüglich bewertete

## Parquetboden- und Linoleumwachs

empfohlen in Süden

1. A 2. A 3. A  
ausgezogen pro Fläch 90 . . .

## Gebrüder Schwarz

Mühlenhausgewölbe Nr. 6.

## Eierfarben

in verschiedensten schönen Farben,  
Mikado-, Marmor- und  
Strohschein-Papier empfohlen  
Otto Meissner & Co.

## Zeigt mir was du möchtest!

Concentrirten Kinderguano,

bekannt für Zimmerpflanzen,

Blumen, Gemüse, Rosen, Erdbeer- und

Spanische, 50 kg 6 A., 1 kg 25 A.

Bergmann's Blumendünger

für alle Pflanzen und Blütenpflanzen, per

versand, hornspitze, hornmehl u.

Blumenerde.

Blumenerde, Rosen- und Baumwoll-

Blumenerde, Baumwolle, Hornspitze-

Blumenerde, Mittel gegen Pflanzen- u. Blattläuse.

Moritz Bergmann, Rossmarkt,

Emil Doss Nachf., Rennerstr. 8.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

direkt neben Ulrich's Werkstatt.

Telefon: 6876.

Bestandteil von Max Heinichen

jetzt Peterssteigweg Nr. 21,

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 181, Montag, 9. April 1900. (Abend-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Österreich-Ungarn.

Die Enquête über die Kohlenpreise ist so gut wie resultlos verlaufen. Ein übles Vorzeichen war bereits die Ablage des Vereins der Montan-, Eisen- und Maschinen-Industriellen in Österreich. Was hat sich in der Enquête eingehend und ohne Rücksicht aufgezeigt, irgendwie Beschlüsse aber wurden nicht gezeigt. Die Grubenbesitzer und Kohlenhändler beharren auf ihrem Standpunkt, zur Ausklärung der günstigen Konjunktur berechtigt zu sein. Ihr Preisvergleich stand nach ihrer Aussage nicht vor Streit und die damit zusammenhängenden Umstände wohlbekannt, sondern lediglich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Die Kohlenkonsumanten sind freilich, welche Interessen in der Enquête auf die Bedrohung der Konkurrenzfähigkeit einzelner Produktionszweige, z. B. der Glasindustrie Nordböhmens, durch die enorm hohen Kohlenpreise aufmerksam machten, vielleicht noch wie vor auf die direkte günstige Verhinderung über die Preise mit den Kohlenlieferanten angewiesen. Als politischer Erfolg der ganzen, die Kohlenförderung belaufenden Aktion ist jedoch anzusehen, daß die Preise für frühere Abschläge bereits erheblich ermäßigt wurden. (Münchner Allg. Sta.)

## Streitnachrichten.

\* Madrid, 9. April. (Telegramm.) In mehreren am Sonnabend und Sonntag abgehaltenen vertraulichen Versammlungen wurde beschlossen, heute auf den Werken zur Arbeit wieder zu erscheinen.

\* Wernsdorf, 9. April. (Telegramm.) Die Textilarbeiter haben beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

## Belgien.

### Zum Brüsseler Attentat.

Der Untersuchungsrichter Polle in Brüssel hat durch Vernehmung des Angeklagten nun festgestellt, daß Sipio durch Personen, in deren Gesellschaft er sozialistische Versammlungen zu besuchen pflegte und die ihm auch anarchistische Zeitschriften verschafften, zu dem Attentat angestiftet wurde. Ein zwanzigjähriger Schuhergießele Karmen Meerts, dessen Vater in dem Auto steht, zu den Anarchisten zu gehören, hat die Täterschaft des untreuen Vaters anzuschreien gewusst. Der Brüsseler Mitarbeiter des „Hand. Corresp.“ schreibt über die Ergebnisse der Untersuchung:

„Seine Eltern Sipio's fest behaupteten, ihr Kind müsse zu dem Verbrechen angehalten werden, sie verzweifelten bei Untersuchungsrichter Polle in Jubiläumsaltheit eine Unterredung der Eltern mit ihrem Sohn, und ihren Bitten gelang es, den Verdächtigen zu befreien. Hierher war Sipio am Montag Abend mit vier anderen jungen Freunden im leidenschaftlichen Vollbartane zusammen; sie unterhielten sich über die Notwendigkeit des Bringen von Geld und einer Frau, ob nicht jemand den Mord begehen möchte, auf den Verzügen zu reagieren. Dann sagten ihn und der einzige Sohn, er habe den Wunsch und wolle um 5 Francs, doch er auf den Verzügen nichts mehr. Eine der Personen, der Schuhmacher Meerts, bei seinem Revolver ein; Sipio fand ihn in 3 Francs. Meerts wurde verhaftet; er bekannte zwar jetzt, die Wette sei nur ein Scherz gewesen, aber es ist anzuhören, daß vier junge Freunde den Attentäter nach dem Hochzeitshaus geführt haben, um dem Attentäter zu gehorchen. Am letzten Tagabend hätte ihm das Verbrecherliche seines Vaters zum Hochzeitshaus gekommen zu sein und er wäre mit der Ausführung, bis ihn die tödlichen Pfeile seiner Freunde gestoppt hätten.“

In einigen Londoner Zeitungen tritt eine gewisse Reaktion hervor, der Frage des Myrds, daß England bisher den Anarchisten gewährt, im Sinne einer Revision der früheren englischen Auffassung näher zu treten. So schreibt die „Wall Street Gazette“:

„Es ist das klassische Prinzip sozialistischer Verbündeter, daß sie auf sich die gesamte Unzufriedenheit der Menschheit lasten können, wenn sie Wände siedeln, um Menschen zu töten, die an den Gründen der Freiheit glauben. Und wenn wir uns Anarchisten als Verbrecherin, so wäre es gut, zu überlegen, ob Täterschaft nicht voraussetzt, daß harmlose Männer und harmlose Weiber durch die Taten von Un gerechten, die eine sogenannte anarchistische Literatur zu ihrer Verbesserung erfasst, so gepflegt werden sollten, daß sie mit Überzeugung zur Ausübung sozialistischer Methoden bereit seien. Anarchisten haben das Ziel eines Sozialismus mit der höheren Leidenschaft und Täterschaft des orang-Utangs. Was kann man ihnen bestand nicht appellieren, denn sie haben keinen; man kann auch an den Freiheit nicht appellieren, denn unzufriedener Weise fehlt einiges von ihnen auch dieses menschliche Gefühl vollständig. Was kann ihre Organisation nicht vollständig entziehen, dann sie würden sich nur ein und verstreuern, sich weit hinzu. Über es würde möglich sein, sie erstaunlich überall da niedergehen, wo sie sich bilden lassen. Es würde möglich sein, ihnen einen Aufschub zu verneinigen. Die Polizei dieser Stadt ist Anarchisten gegenüber eingeschworen, einzigt in ihrer Art gewesen. Sie getöteten bestellten, ein Amt bei uns zu haben, wenn es ihnen auf dem Gewissen gehe. Das ist der Grund, weshalb das eine Geisteskrieger nicht gräßlich ist, so lange man seine Künste nicht zeigt, erlaubt sie Anarchisten, unbehoben in unserer Welt zu wandeln und, wenn der Geist über sie kommt, ihre Radikalen auf legend einem für Revolutionen freien Platz zu proklamieren, und wie haben bis zu einem gewissen Grade bei dieser Politik genommen. Die Anarchisten zeigen eine schwache Neigung zur Revolte in ihrem Widerwillen, einen der wenigen Winkel auf der Erde in die Lust zu sprengen, wo sie in Freiheit unverstehen, ihre verachtete „Literatur“ zusammenzutragen und anderweitig ausgeschlossene Orte einzug planen.“

Der Brüsseler Untersuchungsrichter erließ Verhörschein, gegen neuen Generalen Sipio. Die Eltern des Verlegers richteten Petitionen an die Königin Victoria und den Prinzen von Wales, worin sie deren Fürsprache für eine gelinde Verhöfung des Attentäters erbitten.

## Spanien.

### Tobaksware.

\* Madrid, 9. April. (Telegramm.) Die Erhöhung der Tabakspreise gab in der Provinz Murcia Anlaß zu Ruhestörungen, bei denen eine Person getötet wurde.

## Afrika.

### Ein gemeinsamer Schritt der Mächte.

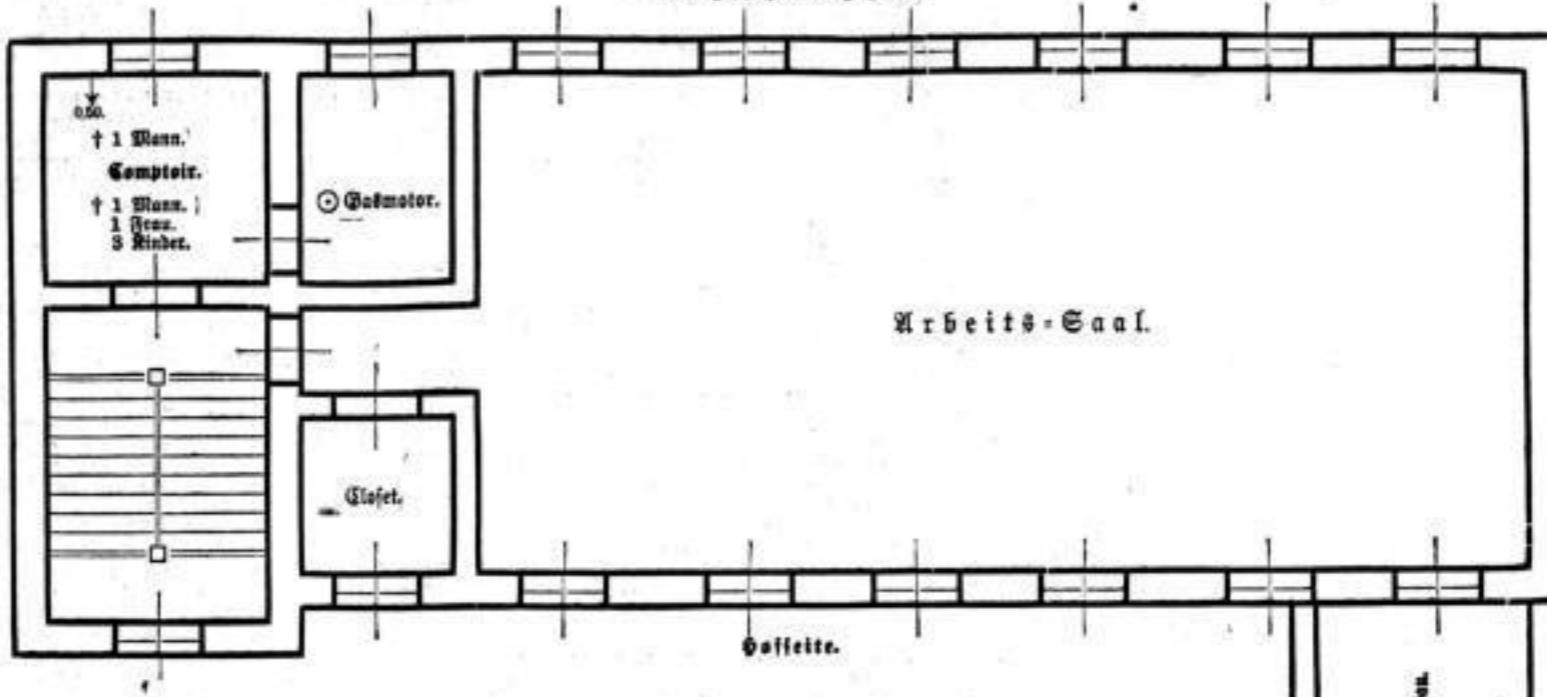
\* Nach einer der „Post. Itg.“ aus London telegraphisch übermittelten Shanghaier „Polizei“-Nachricht vom 7. d. M. haben die Gefolgschaften Englands, Amerikas, Deutschlands und Frankreichs dem Tsingti in Namen einer gemeinsamen Note überreicht, da in den drohenden Ausbränden die gänzliche Unterdrückung der „Boxer“ binnen zwei Monaten fordert, währendsfalls die teilnehmende Macht Truppen landen und sie nach dem Innern von Schantung und Tsingti senden würden zum Schutz der dortigen Freuden.

## Militärisches.

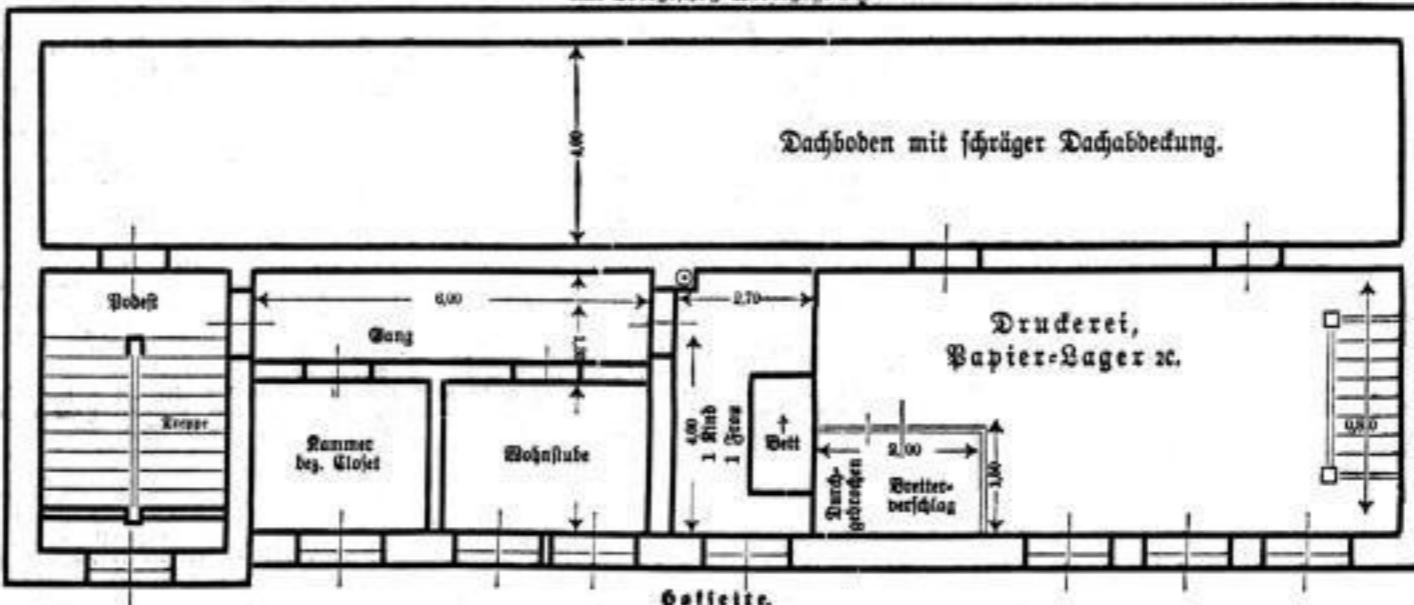
Der Kaiser hat am 22. März d. J. den Kriegsminister folgende Order aufgesetzt: Ich will heute, am Feuerlösungs-Mittwoch den Generale Weinek Heers durch Beleidigung einer Auszeichnung auf den Kragen und den Aufschlägen des Unterlimmaffourades einen ersten General Weinek Königlichen Gnade zu Theil werden lassen. Ich habe hierzu die Städte bestimmt, welche von dem Regiments-Königlich getragen werden. Ein Tempelteil, der sich im Südwäldchen Krone versteckt, wird mir gezeigt. Die Haussiedler waren sich überzeugt der Gefährlichkeit der ganzen Szene bewußt. Die Feuerversicherungsgesellschaften haben deshalb Versicherungen auch in dem Hause Glodenstraße Nr. 12 nur gegen erhöhte

## Zur Brandkatastrophe in der Glockenstraße.

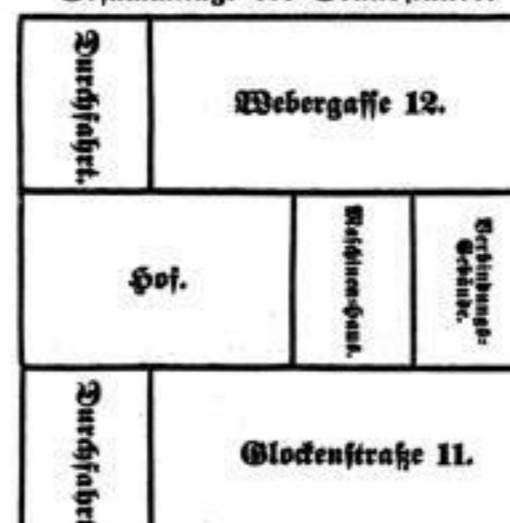
Situations-Skizze.  
II. Obergeschoss Webergasse 12.



III. Obergeschoss Webergasse 12.



Gesamtansicht des Grundstückes.



Die vorstehende Skizze zeigt die Stockwerke, in denen die acht Opfer des Brandes erschlagen und verbrannt und später gefunden worden sind, sowie die Gesamtansicht des Grundstückes. Wir sehen auf der Zeichnung im zweiten Obergeschoss die Treppenlage angegeben, ebenso das Comptoir, in dem die Unglücksfälle, da die Treppe, die ihnen allein Rettung bringen könnten, brannte, ihren Tod gefunden haben, ferner die Arbeitsräume, die zu einem großen Theil vom Feuer verschont blieben, und die Gänge. Im dritten Obergeschoss sehen wir die Situation der Wohnung des Feuermanns Däbler und der Tochter, in die Frau des Däbler und ihr Kleinkind erschlagen verbrannt wurden, ferner das dort befindliche Papierlager und ebenfalls Gänge. Die Räume, in denen die Toten gefunden wurden, sind auf der Skizze durch Kreuze kennlich gemacht. Zur Lage des Grundstückes ist zu bemerken, daß der Hofraum durch das Maschinengebäude (im Erdgeschoss) und das an dasselbe sich anschließende und auf einen Stock erhöhte Verbindungsbau ein ziemlich beschränkt ist. Die Durchsicht des Gebäudes Webergasse Nr. 11 war meist geschlossen und wurde zur Lagerung von Verträumen der im Hause befindlichen gewerblichen Anlagen benutzt.

\* Leipzig, 9. April. Bereits am gestrigen Morgen hat eine sorgfältige Augenscheinuntersuchung und eingehende Beobachtung der Brandstelle, sowie sämmtliche Räume und Gänge auf denselben durch die Herren Polizeidirektor Schröder, Stadtrath Dr. Schmidt und Dr. Schanz, Branddirektor Seebold und Stadtkommissar Dr. Ulrichs aufgetragen. Heute Samstagmorgen wird sich hieran noch eine gezielte Augenscheinuntersuchung anschließen.

\*\* Leipzig, 9. April. Das Grundstück Webergasse 11 ist im Jahre 1886 erbaut worden und zwar zu dem Zwecke, gewerbliche Anlagen in demselben unterzubringen. Nieder der Art der gewerblichen Anlagen war hierbei nichts vorgesehen und so waren von der Baupolizei Bedenken nicht zu erkennen, auch dagegen nicht, daß, wie in vielen anderen Grundstücken, eine Fabrikation in einem in dem nach dem Hofe zu liegenden dritten Stockwerk eingebaut wurde. Das Celluloidwarenhaus von Engelmann & Richter befand sich seit etwa fünf Jahren in dem Grundstücke. Nach § 16 der Reichsgesetzgevorschrift gehören zu den Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen, auch solche zur Herstellung von Celluloid. Eine Herstellung von Celluloid fand jedoch in der Fabrik von Engelmann & Richter nicht statt, sondern nur eine Verarbeitung von Celluloid. Solle keine weitergehenden Verordnungen vorhanden sein, kann also aus dem § 16 der Reichsgesetzgevorschrift allein nicht geschlossen werden, daß es sich bei dem Betriebe der Firma Engelmann & Richter um eine Anlage handelt, die einer besonderen Genehmigung bedarf. Über diesen Punkt, der ja allerdings von größter Bedeutung ist, werden die gerichtlichen Feststellungen sicherlich noch Klarheit geben. Von der königlichen Gewerbeaufsicht ist die Anlage des Betriebes revidirt worden. Ob hierbei die Frage der Feuergefährlichkeit des Gesamtbetriebes in Betrachtung geogen worden ist, wird ja ebenfalls Gegenstand der Untersuchung sein. Die Firma wollte ihren Betrieb in diesen Tagen nach ihrem eigenen Grundsatz in der Glockenstraße in Leipzig-Volkmarsdorf verlegen. Die Haussiedler waren sich überzeugt der Gefährlichkeit der ganzen Szene bewußt. Die Feuerversicherungsgesellschaften haben deshalb Versicherungen auch in dem Hause Glodenstraße Nr. 12 nur gegen erhöhte

Prämien übernommen. Was den Ausbruch und das rasche Umstürzen des Hauses betrifft, so sei bemerkt, daß die Flammen aus dem Keller zunächst aus einem in die Durchfahrt führenden Schachtloch herauströmten und in den dort lagernden Vorrichten und Abfällen ergriß. Insofern ist das Feuer mit rätselnder Schnelligkeit auch dem Treppenhaus mittheilte und so das Unglück in seiner ganzen Größe herüberschlug.

— m. Leipzig, 9. April. Sowohl im Laufe des gestrigen Tages als auch heute war die Stütze der hölzernen Brandstiege in der Glodenstraße Nr. 11 von ungänglichen Neugierigen umlogert. Den richtigen Überblick über den Umfang des gewaltigen Großfeuers, das am Sonnabend Abend mit unheimlich elementarer Gewalt in dem verschwundenen Industriebetrieb dientenden dreigeschossigen Gebäude an der Webergasse Nr. 12 gewonnen hat, erst vom der letzteren, der Webergasse, aus, wo der Brand in seiner ganzen Ausdehnung sichtbar wurde, während von der Glodenstraße Nr. 11 aus das davor stehende Hauptgebäude die Ausicht nahm. Um intensivsten Wohlte des Feuer, das bekanntlich vom Keller zum Hause Glodenstraße Nr. 11 mit dem unmittelbar damit in Verbindung stehenden Treppenhaus, sofort die Holztreppe nehmend, den Balkenlage in der Hausschlaf des Fabrikgebäudes ist total verloren, ebenso sind die dort lagernden Papierballen fast angebrannt. Im Erdgeschoss befindet sich eine Abtheilung der Glashälferei und Glasschilderfabrik W. O. Beck & Co., die noch am wenigsten von dem Feuer betroffen worden ist; hier ist der größte Theil der dasselbst aufbewahrten dekorativen Glasplatten erhalten geblieben, ebenso hat der Betrieb dieser Firma insofern auch weiter keine besondere Einschränkung erlitten, da er in der Hausschlaf in dem eingeschlossenen Zwischenbau, welcher das Haus Glodenstraße Nr. 11 mit dem Hause Webergasse Nr. 12 auf der rechten Seite verbindet, und im Vordergebäude Glodenstraße Nr. 11 eingestellt gewesen ist. Wäre hier das Feuer weiter geprungen, so hätte bei den vorhandenen Bod- und Fensteröffnungen eine neue gefährdende Entzündung der

Räume und damit eine unmittelbare Bedrohung des Hauptbaues an der Glodenstraße erfolgen können. Das vom Feuer in seinen am Treppenaufgang gelegenen Räumen am vorderen Ende verbrannten verbliebenen Rahmen sind vollständig zerstört, ebenso die Geländer, auf, mit einer Front von je sieben Fenstern; im Hofraum, der übrigens mit einer Menge von Gläsern und Glashäufen angefüllt war, schicht sich der entzündete Aschenschlund an zwei der Fenster an. Davor liegt das Kesselhaus im Hofe. Oberhalb der Glashälferei W. O. Beck & Co. befindet sich die Celluloidwarenhaus von Engelmann & Richter, darüber wieder die Gutenberg-Druckerei (Emil Barth) und über dieser wiederum befindet sich im dritten Geschoss teilweise die Wohnung des Feuermanns, welche eine kleine Buchtinfabrik. Vom dritten Geschoss aus hat sich der entzündete Feuermann Däbler bei Eintreten des Brandstieges durch einen Sprung auf das Dach des Kesselhauses zu retten gesucht. Er war zu diesem Zweck in aller Eile Stiefel herab und wogte dann den gefahrlosen Sprung von einer Höhe von etwa 9 m, wobei er ein Stück vom Dache des Kesselhauses durchschlug. Vorher war er ein Rüttel, daß seine Taschenuhr von 40 s und einige Werkstücken enthielt, auf dem Hof. Wie es gekommen ist, daß die Frau mit dem Kind zurückgesessen ist, darüber sind die Rätsel verblieben. Däbler verstarb unverwundbar, nur Verwundungen möglich. Däbler hatte fünf Angestellte der Firma Engelmann & Richter in tätiger Hand, Hilt und Mantel verblieben, sich mit Hilfe einer Leiter ebenfalls auf das Dach des Kesselhauses in Sicherheit zu bringen gewußt. Im Allgemeinen mögen vor dem Brand etwa über 100 Personen in den einzelnen Betrieben beschäftigt gewesen sein; der frühe Geschäftsschluß am Sonnabend Abend hat sie aber vor der nahelegenden Gefahr des Ernstes bemahnt. Augenzeuge, die den ausbrechenden Brand in seinen ersten Stadien verfolgten, schildern, wie die Flammen mit unbeschreiblicher Schnelligkeit das Werk der Vernichtung unternommen; hier gab es keinerlei Retten, hier galt nur einzige Flucht. So erscheint es begehrlich, daß dem Feuer am Menschenleben in wenigen Minuten zum Opfer fielen. Dazu kam eine riesige Stütze nach





Joseph, Schmid, mit Müller, Helene Anna, in L. Schleißig. —  
Osch, Otto Friedrich Wilhelm Hermann, Schneider in L.  
Lindenaus, mit Dicke, Marie Pauline, in Leipzig. — Zu-  
sammen 44.

**Geburten:** Werner, Christian Friedrich Hugo, Ingenieur T., 2.<sup>o</sup>-Kleinschöher. — Böhme, Carl Eduard, Bädermeister T., 2.<sup>o</sup>-Schleusing. — Bonse, Alois, Geschäftsführer T., 2.<sup>o</sup>-Kleinschöher. — Jochimchen, Max Friederich Paul, Drechsler S., 2.<sup>o</sup>-Lindenau. — John, Hermann Graf, Tischler T., 2.<sup>o</sup>-Kleinschöher. — Hänseler, Richard Wolmar, Handarbeiter T., 2.<sup>o</sup>-Lindenau. — Hirsch, Ludwig, Kaufmann S., 2.<sup>o</sup>-Schleusing. — Beer, Max Otto, Hobelschreiber T., 2.<sup>o</sup>.

— Bert, Max Otto, Fabrikarbeiter S., L.-Lindenau. — Wilhelm, Bernhard Alfred Paul, Postbeamter T., L.-Lindenau. — Knobbe, Heinrich Carl Eduard, Kaufmann T., L.-Schleusing. — Rüster, Ernst Friedrich, Gärtners S., L.-Lindenau. — Prägel, Richard Otto, Droschkenbesitzer S., L.-Lindenau. — Freitag, Theodor Armin, Buchhalter T., L.-Plagwitz. — Herrmann, Friedrich Carl, Hermetscher T., L.-Kleinischroder. — Krause, Graf Otto, Obergärtner S., L.-Lindenau. — Höft, Christian Karl, Rutschers T., L.-Lindenau. — Hörl, Paul, Schuhmachermeisters S., L.-Lindenau. — Heller, Heinrich Gustav, Comptoirbeamter T., L.-Lindenau. — Nagel, Friedrich Otto, Maurer S., L.-Schleusing. — Zöschke, Friedrich Karl, Plattenformers T., L.-Lindenau. — Wittig, Max Ottomar, Steinmachers S., L.-Plagwitz. — Träger, Hugo Paul, Fabrikarbeiter S., L.-Kleinischroder. — Welle, Hermann Oskar, Fabrikarbeiter S., L.-Lindenau. — Friedrich, Carl Paul, Verfassungsgesellsch. T., L.-Lindenau. — Röbel, Karl Hermann, Maschinenbauers S., L.-Kleinischroder. — Müller, Emil, Postboten S., L.-Lindenau. — Schale, Gustav Albert, Kupferschmiedemeisters T., L.-Lindenau. — Schneiderheinze, Max Wilhelm, Schuhmachers S., L.-Lindenau. — Eise, Karl Anton Max, Steinmachers S., L.-Lindenau. — Dittmar, Karl Friedrich, Rutschers S., L.-Lindenau. — Müller, Jakob Friedrich, Sattlers S., L.-Lindenau. — Hiebich, Gottlieb, Postboten S., L.-Lindenau. — Manteli, Ferdinand Gustav, Buffetiers S., L.-Lindenau. — Steiner, Karl Friedrich, Schreier S., L.-Kleinischroder. — Jahn, Friedrich, Fabrikarbeiter S., L.-Lindenau. — Albrecht, Gottlob Carl, Geschäftsführer T., L.-Lindenau. — Selle, Heinrich August Wilhelm, Schlossers S., L.-Kleinischroder. — Engel, Paul Leopold, Maler S., L.-Kleinischroder. — Heinrich, Graf Wilhelm, Fabrikarbeiter S., L.-Kleinischroder. — Henkel, Friedrich Wilhelm, Stellmacher T., L.-Lindenau. — Götzlich, Oskar August Eduard, Webers S., L.-Plagwitz. — Theiling, Oskar Max, Steinmachers S., L.-Kleinischroder. — Müller, Friedrich Hermann, Maschinenvorhändlers T., L.-Lindenau. — Globel, Carl, Maschinenmeisters S., L.-Kleinischroder. — Rospe, Richard Otto, Maschinenmeisters S., L.-Plagwitz. — Basse, Friedrich Carl, Fleischverarbeiter T., L.-Lindenau. — Eise, Gottfried Karl, Fleischhersteller S., L.-Kleinischroder. — Herold, Robert Ehregott, Wahnarbeiter T., L.-Kleinischroder. — Oberhard, Constanze Karl Reinhold, Hand-

**Zobesfälle.**  
Standesamt I.

Etablesant T.

Geburts- tag, St. Tod- debetag	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
				Jahr.	Monat.	Jahr.
918	31. Höllriegel, Johann Gottlieb	Handarbeiter	Körnerstraße 16.	59	2	8
919	31. Müller, Johanna Friederike geb. Brachert	Haushälterin Witwe	Barbarische Straße 73.	68	—	3
April	1. Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	2
May	31. Schreyer, Christiane Caroline geb. Mölmer	Gezinsichtige Witwe	Dreikäsestraße 14.	75	7	30
April	1. Nodau, Wilhelm Emil	Töchter	Meine Burggasse 8.	50	7	1
922	2. Geißel, Wilhelm Otto Carl	Buchdruckereimachinerieß S.	Wendestraße 16.	—	8	13
923	1. Haumberger, Anna Clara	Haushälterin Tochter	2.-Eckendorf, Grenzstr. 19.	13	5	13
924	1. Wörisch, Marie Rosalie, geschied. Straubel geb. König	Schuhmachermeister S. Chester	Grenzstraße 19.	57	6	26
925	2. Beck, Anna Agnes	Bettlerin	Raudörschen 1.	28	5	30
926	2. Müller, Rosine Anna geb. Fleischer	Cigarettenmacherin Witwe	Raudörschen Steinweg 8.	66	10	21
927	2. Schneiter, Anna Dorothea	Haushälterin Tochter	Rottstraße 29.	1	7	23
928	2. Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	12
May	31. Möbius, Anna Anna	Handarbeiterin Tochter	2.-Blaube., Wittenstr. 15. †	—	—	3
April	2. Möbius, Anna Anna geb. Freyel	Handarbeiterin Chester	2.-Blaube., Wittenstr. 15. †	30	4	23
932	1. Gäß, Wilhelm Andreas Friedrich	Handarbeiter	Angerstr. †	39	8	17
933	1. Schmidt, Wilhelm Friedrich	Schuh-Schreier	Günterstraße 30.	73	3	17
934	2. Schild, Friederike Maria	Leinwandhändlerin	Heidestraße 6.	55	8	19
May	31. Kaiser, Anna Therese	Arbeiterin	2.-Heidnitz, Gelbfir. 24. †	58	8	—
April	2. Schmidt, Wilhelm Paul	Buchbindereifabrik	2.-Heide., Witten. Str. 7. †	14	10	12
May	31. Kramer, Paul Richard	Bildhauer	Gasellstraße 13. †	50	9	19
April	1. Bilmüller, Eduard Johannes Heinrich	Handlungsgeschäft	Möhlstraße 23.	37	9	7
939	1. Bühligen, Otto Albin	Gelehrtenführer	2.-Goths., Westergut. 24. †	21	10	25
May	31. Rall, Maria	Arbeiterin Tochter	Drößig bei Sepp.	—	—	7
April	1. Ein todgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
942	1. Ein todgeborenes eheliches Mädchen	Rauhmanns Sohn	2.-Schleuß., Wittenstr. 8.	2	4	3
943	2. Rühnert, Wilhelm Friedrich August	Rauhmann	2.-Goths., Weitgutstr. 5.	50	11	3
May	29. Petermann, Friederich Otto	Handarbeiterin	Schleiterstraße 20. †	22	4	13
April	2. Denze, Heinrich Moritz	Schuhhersteller	Hospitalkirche 36.	77	1	1
947	3. Schäbler, Friederich Paul	Handarbeiter	Stötz 5. 2. Zeiss. Str. 7. †	45	3	19
948	2. Reinhardt, Karl Hermann	Hauner	Modern., Gasolstr. 3. †	50	—	22
949	2. Dahne, Anna Ida geb. Berger	Trödlerin Chester	2.-Schleuß., Rennwegstr. 94	31	10	17
950	2. Uetem, Louise Cecilia	Prinzen	Hohe Straße 97.	87	8	11
951	3. Lorenz, Otto Wilhelm	Gummier	Heidestraße 30. †	20	3	2
952	2. Ein unehelicher Knabe	—	—	1	7	19
953	2. Wöhrelits, Johanna Friederike geb. Streicher	Drechslermeisterin Witwe	Zäubchenweg 4.	57	10	4
954	3. Jatz, Georg Christian	Urittmann	Wittstraße 13.	70	9	25
955	3. Ein unehelicher Knabe	—	—	1	1	29
956	2. Hünger, Barbara Gottlob	Glühwasseraussteller	Gaimstraße 14.	75	4	8
957	2. Ein todgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
958	2. Petermann, genannt Lehmann, Gottlieb	Unternehmertöchter	Herberstraße 12.	61	2	12
959	2. Beigelt, August	Arbeiter	2.-Unterneh., Kuboldstr. 1. †	22	7	28
960	4. Grune, Heinrich Gottlob	Brüder am Hütte. Schloßstraße 2.	Kaiser-Wilhelmstraße 27.	1	—	29
961	3. Schmidt, Siegmund Ebene	Sozialverwaltung und Ritter, Rgl. Soz. Justizamt	Sträßl 1.	87	7	2
962	3. Lehmer, Anna Augusta geb. Badoff	Unternehmertöchter	—	—	—	—
963	4. Reinelt, Julius Hermann	Arbeiter	—	—	—	—
964	3. Körner, Sophie Sophie geb. Berghain	Brüder am Hütte. Schloßstraße 2.	—	—	—	—
965	4. Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
966	3. Ein todgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
967	3. Schuster, Johanna Wilhelmine geb. Kügel	Schuhherstellerin Witwe	2.-Katt., Weißstr. 31. †	79	3	21
968	4. Hammer, Heinrich August	Schuhhersteller	Barbarische Straße 24. †	71	9	13
969	2. Kempe, Anna Augusta geb. Sonnenhof	Brüderin Witwe	Zäubchenweg 4.	54	2	25
970	3. Zimmermann, Anna Selma geb. Weißhaar	Materialwarenhändlerin Witwe	Zäubchenweg 4.	71	6	18
971	4. Mojet, Bessie Pepi	Rauhmann Tochter	Rottstraße 4.	—	—	13
972	4. Ulrich, Augusta Anna geb. Koch	Schuhherstellerin Witwe	Herberstraße 30.	80	9	17
973	3. Badoff, Ernst Otto	Arbeiter	2.-Katt., Großstr. 28. †	23	7	30
974	4. Schnitz, Alfred Max	Schuhmann Sohn	Hohe Straße 62.	6	8	12
975	4. Haug, Julie Caroline Wilhelmine, verh. getei. Rautz geb. Birchholz	Pianofortearbeitersin Witwe	Hospitalkirche 36.	69	8	27
976	4. Willer, Johanna Christiane geb. Kirchen	Brüdermanns Witwe	Herberstraße 63.	75	2	13
977	5. Liebner, Anna Augusta geb. Badoff	Brüdermanns Witwe	Nicolaistr. 28. †	60	4	3
978	4. Steuer, Anna Augusta geb. Kügel	Schuhherstellerin Chester	2.-Gebert., Kramstr. 6. †	40	5	30
979	4. Spiegel, Else Hilda	Haushälterin Tochter	Willengasse 1. Großg. †	10	7	26
980	4. Otto, Erna	Rauhmann	2.-Goss., Corneliastr. 82. †	55	3	14
981	5. Seifert, Helene	Haushälterin	Kleine Bleichergasse 16. †	43	1	26
982	3. Vanger, Marie Magdalene Sophie geb. Garischmann	Rauhmanns Chester	Sophienstraße 15.	25	—	15
983	4. Grune, Oscar Alfred	Schreiber	Eisernenstraße 41.	17	6	20
984	5. Wurst, Emilie Friederike geb. Kügel	Brüdermanns Witwe	Körnerstraße 16.	73	1	13
985	5. Ritter, Sophie	Haushälterin	Wittstraße 9.	77	11	24
986	6. Oberer, Kurt Alexander Robert	Reiner	Wiedmühlenstraße 44.	22	7	8
987	6. Staufenmann, Gustav Max Wolph	Gärtner	Olymptriederstraße 8. †	21	10	21
988	6. Daugle, Charlotte	Handarbeiterin Tochter	Sebergstraße 68.	—	—	28
989	5. Jetting, Rudolf Willy Hermann	Gärtnerin Sohn	Lindauer Straße 15.	2	10	24
990	5. Hollmann, Anna Hertha	Gärtnerin Tochter	Gumbertstraße 6.	6	6	18
991	5. Salping, Gertrud Meta	Haushälterin	Kochstraße 46.	40	4	19

Gemeinde- Nr. Bew.-Nr.	Tod- tag und Stunde	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					Jahr	Monat	Tag
992	6.	Kammel, Julian Bruno	Bauernherr Sohn	Gärtnerstraße 14.	—	—	—
993	6.	Hilcher, August Robert	Erzeuger	Thomaskirchhof 6.	50	6	11
994	6.	Horn, Albert	Conditior	Sternwartestraße 2. †	72		
995	6.	Glöckler, Juliane, vermo. getrennte Günther geb. Winkler	Bauarbeiterin Witwe	Zürcherstrasse 4.	79	6	21
996	6.	Wortmann, Theiliane Friederike	—	—	—	—	—
997	7.	Winkler, Anna Hildegard	Dienstmädchen	Taubenweg 4.	72	1	29
998	6.	Knobelsdorff, Karl Otto	prakt. Arzt, Dr. med. Tochter	Simmerstraße 5.	2	7	5
999	4.	Quesst, Carl Wilhelm August	Haushälter, gelegt Sohn	Extricischer Straße 55.	21	3	29
1000	6.	Grendel, Heinrich Hermann Paul	Locomotivführer	Dettingenstraße 31.	60		
1001	7.	Oehme, Hermann geb. Walter	Trödler	2. Werk, Marienstrasse 48. †	30	6	21
1002	6.	Hilcher, Jakob	Weinhändler Witwe	Rößchen.	67	—	1
1003	6.	Neumann, Anna Auguste geb. Stephan	Gelehrter	2. Reuthof, Untermarkt 43. †	61	1	29
1004	7.	Hennig, Carl Urban	ren. Polizeibeamter Chefstr.	Englis, Querstraße 5. †	46	4	14
1005	6.	Schreiter, Karl Friedrich Polomenus	Großmehandler	Schlägenvorstadt 13.	38	4	29
1006	6.	Pidler, Maria Luise geb. Albrecht	Gelehrter	Cordesstraße 31.	57	5	21
1007	6.	Ein todgeborener scheinlicher Knabe	Überfärbergesell Chefstr.	Tranquillen 6. Begon.	24	2	29
1008	6.	Ein todgeborener unechtlicher Knabe	—	—	—	—	—
1009	5.	Sasse, Otto Gottlieb	Gelehrter	Wöhrer Weg 9/11.	42	9	29
1010	6.	Heitlich, Antonie Elisabeth	Wachhalterin	Sophienstraße 60. †	27	4	29
1011	7.	Wünsch, Johann Friedeck Gustav	Arbeiter	Gessertstraße 20. †	72	6	29

**Auswärts verstorbene und auf den biebrigen Friedhöfen beerdigte Personen:**  
König, Wilhelm Georg Albert, Kaufmann, 22 Jahre 10 Monate 7 Tage alt, starb am 15. März 1900 Brem. 4½ Uhr zu Söderstr.  
Wiese, Johanna Minna geb. Schmitz-Götsche, Dr. und Gustav Götsche, 40 Jahre 11 Monate alt, starb am 30. März 1900 Stadt  
2 Uhr zu Hause.

Chamberlain III.

Gesamtumfang II.						
517	1.	Schaeffer, Pauline Henriette geb. Dusit	Dienstmanns Sohn	2.-Ring-, Großenb., Burgen. Str. 6.	57	1
518	1.	Graupner, Carl Adolf Ruth	Telegraphenarbeiter	2.-Görlitzerstr., Wilhelmstr. 12.	21	2
Waisen						6
519	31.	Müller, Helga Ella	Buchdruckers Tochter	2.-Ring-, Trott., Schmiede Straße 16.	—	2
520	31.	Hübner, Anna Auguste	Elektrik Tochter	2.-Görlitz, Hohlsche Str. 21. †	12	7
521	31.	Hoppe, Heinrich Max Paul	Heizer Sohn	2.-Rennsteigfeld, Karlstraße 5. †	2	9
Eheleid						25
522	1.	Harbach, Rudolf Ferdinand	Schreiber Sohn	2.-Reichenbach, Eisenbahnhstraße 36.	1	2
523	1.	Hahn, Leo Eine geb. Jungens	Buchdruckereigehilf. Sohn	2.-Görlitzerstr., Puschkinstraße 4.	23	10
524	1.	Spiethenberger, Bruno	Handbreiter	2.-Thonau, Reichenbacher Str. 90.	40	3
525	1.	Brauer, Heinz Pauline	Eseldehrenb. Tochter	2.-Reichenbach, Roßstraße 29.	1	4
Waisen						29
526	31.	Nagel, Friedrich Christoph Oswald	Stellmacher	2.-Ring-, Gräfenb., Eisenbahnstr. 3.	51	9
Eheleid						17
527	2.	Marie, Emma Bertha	Produktionshändlers Tochter	2.-Ring-, Trott., Weissenburgstr. 1.	1	—
528	29.	Tegner, Axel Erich	Weißmeinbauers Sohn	2.-Görlitzerstr., Beulsenstr. 49.	7	3
529	29.	Tegner, Karl Gottlob	Weißmeinbauer	2.-Görlitzerstr., Beulsenstr. 49.	49	—
530	31.	Schmidt, Karl Ernst Gustav	Weißtheiters Sohn	2.-Reichenbach, Roßstraße 3.	—	9
Eheleid						19
531	2.	Ein unehelicher Knabe	Arbeiters Tochter	—	—	21
532	1.	Krödeder, Marie Ella	Kleiderwareshändlers L.	2.-Görlitzerstr., Weißstraße 45.	—	4
533	2.	Dragonetti, Marie Emma	Eisenbahner	Leipzig, Rosenthalstraße 6. †	—	24
534	2.	Krebs, Heinrich Johann	—	2.-Reichenbach, Trottendorfer Str. 7.	40	10
535	2.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	Schreierisches Sohn	2.-Görlitzerstr., Eisenbahner 101.	—	20
536	3.	Wipke, Alfred	Kostümträger	2.-Reichenbach, Weißstraße 11.	49	1
537	3.	Röhm, Karl Wilhelm	Geldbringendes Paar-Todter	2.-Reichenbach, Weißstraße 60.	7	26
538	2.	Berger, Margarete Lucia	Weißtheiters Sohn	2.-Görlitzerstr., Eisenbahner 25.	—	20
539	2.	Öhme, Max Arthur Gustav	Cafetiers Sohn	Leipzig, Bautzische Straße 46. †	—	29
540	2.	Ein unehelicher Knabe	Schuhmachers Sohn	2.-Görlitz, Weißstraße 15. †	2	12
541	3.	Schwarzburger, Otto Julius Carl	—	—	—	—
542	3.	Hennig, Heinrich Alfred	Feuerarbeiter Tochter	Untersteinboden 5. Reichenbach. †	2	6
543	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	Arbeiters Sohn	—	—	20
544	3.	Ein unehelicher Knabe	Staub- u. Handelsgräsernd. Blätter	Großjäger, Weißstraße 31. †	1	—
545	4.	Englund, Marie	Buchhändlers Tochter	2.-Reichenbach, Eisenbahnstr. 104c.	69	5
546	5.	Ein unehelicher Knabe	Gärtner Sohn	—	—	—
547	4.	Jungens, Richard Hermann	—	—	—	—
548	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—
549	4.	Gantis, Johannes Wilhelmine geb. Dering	—	—	—	—
550	4.	Hohmann, Ignaz Frieda	—	—	—	—
551	5.	Höppner, Emmy Edward Walter	—	—	—	—
552	4.	Gerschmidt, Hermann Rast	—	—	—	—
553	4.	Geuthe, Max Johann	—	—	—	—
554	5.	Hörig, Heinrich Pauline gr. Waller	—	—	—	—
555	6.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—
556	5.	Klöthe, Paul Oswald	—	—	—	—
557	6.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—
558	5.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—
559	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—
560	6.	Klaube, Christian Gottfried Gustav	—	—	—	—
561	6.	Ziemke, Heinrich August	Kräuterhändler	2.-Reichenbach, Burzenstr. 9.	69	3
562	6.	Günther, Kurt Walter	Handarbeiter	2.-Reichenbach, Goethestraße 34.	65	5
563	6.	Ein uneheliches Mädchen	Buchdruckers Sohn	2.-Görlitzerstr., Elisabethstr. 22.	—	11
564	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	26
565	7.	Große, August Curt	Schreiber	2.-Reichenbach, Lubitschstraße 32.	18	1
566	5.	Ledermann, Christian Otto	Steinleb.	2.-Reichenbach, Weißstraße 30.	46	3
567	6.	Ihle, Joseph Albert	Pfeifl-Mutter	2.-Reichenbach, Schlossgartenstr. 67.	42	2
568	6.	Rebe, Friederike Louise geb. Blochay	pen. Kinderschulmeisters Wive.	2.-Görlitz, Eisenbahnstraße 132.	69	11
569	6.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	16

тест. докт. Симоніт  
Івано-Франківськ. Відмінно

Standesamt II

**Stadtamt T.**

Gambelant V.

66	3.	Klemens, Kurt Hugo	Gummierbeiter	2.-Dörrnig, Zeittafelstr. 16.	-	6	13
66	5.	Rudolph, Julius Berndt Bolella geb. Schenf	Schlosser	2.-Gommern, Probstleiterstr. 26.	39	1	25
67	4.	Ein todgeborener adeliger Knabe	-	-	-	-	-
68	5.	Wabler, Christian Heinrich	Schuhmachermeister	2.-Gommern, Leipziger Str. 32.	46	8	-
69	5.	Heid, Johann August	Gigazenerbeiter	4.-Gommern, Bornitzsche Str. 82.	70	7	-

# Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Paul in Leipzig. — Sonntags: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

## Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

\* Seeböhm & Dierckahl, Ob. Dannemora-Gießerei-Werke, Schleißfeld. Vertreter: R. G. Siedler, Leipzig. Diese Firma mit Zweigniederlassung am hiesigen Platze hat in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung einen Ruster Raum ausgeschafft, der in eingeschlossenen Ständen und die alte Holländische zeigt, welche die von genannten Firma seit dem Jahre 1863 hergestellten unter dem Namen Dannemora-Stahl überall wahrscheinlich bekannt seien. Diese Produkte werden aus dem in Schlesien produzierten Dannemora-Eisen hergestellt, welches bis jetzt das unzureichende Rohmaterial zur Stahlherstellung ist. Die eingehenden Qualitäten werden sie in sehr verschiedenartigen Stärken hergestellt, die nach den Gewandungsmaßen bestimmt sind, durch welche Gütekriterien gekennzeichnet werden. Obige Firma hat das Bedürfnis, diese jährliche Ausstellung zu einer einzigen und dadurch eine rationelle Ausstellung für jeden Zweck einzuführen. Die deutschen Ausstellungen der Firma erfolgten den Zweck, der geachten Künftigkeit stellt prompt in allen gängigen Fagonen liefern zu können und Garantie für die gleichmäßige Bedienung zu bieten, welche die Grundlage für regelmäßige Vertheilung guter Werkzeuge bildet.

## Der patentamtlichen Statistik für das Jahr 1899.

(Originalmitteilung von Patentamt Sach., Leipzig.)

\* Die Tätigkeit auf dem Gebiete der Erfindungen und des Schutzes der gewerblichen Erzeugnisse durch Patentzeichner war auch im vergangenen Jahre eine sehr lebhafte. Im ersten halben Jahrzehnt wurden folgende Jahre erfasst:

Es wurden im vorigen Jahr 21 000 Patentanträge eingereicht, von denen über nur 334 Proc. d. h. 7420 in einem einzigen Patente führten; es wurden also 18 650 Patente wegen mangelnder Neuheit und Patentfähigkeit der Erfindung verworfen. Seit Einführung des Patentgesetzes (1871) sind 203 447 Patentanträge eingereicht und davon 169 190 Patente erteilt, auf dem Gebiete der Gewerbeauskunftsanmeldungen zeigt die patentamtliche Statistik folgendes: Seit Verlusten des Gewerbeaufnahmegerichts (1891), wurden im Ganzen 140 625 Gewerbeaufnahmegerichte eingestellt. Im vorigen Jahre gelangten 21 881 Eintragungen zur Erledigung, was gegen 1898 eine geringe Abnahme von 1800 Eintragungen bedeutet. Gleichfalls am Gewerbeaufnahmegericht sind seit Einführung des Patentgesetzes (1891) 63 275 beim Patentamt eingegangen; hierzu führten 41 561 zu endgültiger Eintragung vom Zeichen. Im vorigen Jahre wurden 8761 Baurechtserklärungen eingereicht und 6482 Eintragungen bewilligt.

Im Ganzen steht sich die Zahl der im Jahre 1899 beim Patentamt eingegangenen Patente um Erlangung von Patent, Vertragsurkunde und Baurechtsurkunde auf 62 672.

Die Ernahmestatistik stellen sich für das Jahr 1899 auf 4 019 245 A. Die Ausgaben auf 2 024 083 A. Der Überdruck daher auf 2 005 212 A.

## Deutscher Handelstag.

II.

\* Berlin, 7. April. Der zweite und letzte Handelstag begann heute Vormittag 10 Uhr unter Leitung des Geh. Kammergerichts-Judex mit einer Begrüßung, betreffend die Befreiung des Deutschen Handelstages. Das Präsidium eröffnete der Generaldirektor des Handelstages, Dr. Soerent. Mit dieser Angelegenheit hat sich entsprechend einer Antragsvorstellung der Handelskammer zu Magdeburg, bereits eingehend der Ausbildung beschäftigt. Es wurde insbesondere die Frage erörtert, in welcher Weise die unterschiedlichen Interessen mehr als bisher durch den Handelstag vertreten werden können. Am Laufe der Verhandlungen erweiterte sich die Frage dahin, insofern überwiegend das Handelstagsamtsfond und interessanter ausgestaltet werden könne und in welchen Punkten eine Vereinigung der Bapungen und der Gewerbeordnung sich empfiehlt. Unter Anderem wurde auch darüber verhandelt, ob der Name „Deutscher Handelstag“ in „Deutsche Industrie- und Handels“ umgedeutet sei, ob die Zulassung von Vereinen zur Mitgliedschaft sich empfehle und ob die Bildung von Comissionen das geeignete Mittel darstelle. Die Thätigkeit des Handelstages in ersterster Weise zu erörtern.

Nach dem Auszug vorgelegtem Abschluss ist nunmehr festzustellen, daß der Deutsche Handelstag hat den Zweck, die Interessen von Deutschland, Handel, Industrie und Gewerbevertretern zu fördern. Das Präsidium des Handelstages ist in Berlin, § 8 als Mitglieder bestehend, jenseits bestehender Handelskammern, Gewerbevereine und verbandsähnlichen Assoziationen im deutschen Reich, die geistig zur Vertretung von Industrie und Handel eingesetzt sind, d. h. zugleich in denen keine Handelskammern oder sonstigen Interessengemeinschaften der angegebenen Art bestehen. Ihnen werden, die als geeignete Träger anzusehen sind, als Mitglieder aufgenommen werden. — Für wichtige Industrie- und Handelsvereine müssen Kaufvereine angenommen werden, sofern ihnen eine erhebliche Bedeutung für das Land kommt und ihre Wirklichkeit über das ganze deutsche Reich über, aber großer Geschäftsbereiche sich erstreckt. — Über die Aufnahme entscheidet der Auszug. § 14. Am Auszug sollen nach Möglichkeit die verschiedenen Industrie- und Handelsverbände und die verschiedenen Zweige des deutschen Reiches vertreten sein. § 22. Für bestimmte Gruppen von Beträchtungsgeminderten werden Sonderkammern gebildet und vom Ausbau aus Sonderkammern und Vertretern von Handelskammern amitverbundene Assoziationen gegründet. — § 23. Zur Verarbeitung einzelner besonderer Gegenstände haben von Autonomie oder vom Präsidenten Sondercomissionen in gleicher Weise eingesetzt werden. § 25. In den Sitzungen der Sonderkammern und Sondercomissionen werden die folgende Erörterung des Auszugs einkommung angenommen:

Die VIII. Reichstagskommission hat gemäß ihrem Bericht vom 10. Mai 1899 den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 über die Gewerbeprüfung, aufgestellt und darin vorgesehen, daß auch dann, wenn das Gewerbeprägericht nicht von beiden Theilen als Einigungskommission angesetzt wird, der Vorstande an den Streitigkeiten beteiligte Personen unter Strafandrohung verfolgt und zu vernehmen befiehlt sein soll. Da durch solche Strafe aber solche Strafe der gegenwärtigen Willkür darstelle, die Thätigkeit des Handelstages erfordert, um die Bedrohung der Streitigkeiten sehr erheblich werden könnte, spricht sich der Deutsche Handelstag gegen diese Bestimmung aus; indem er sich zugleich mit dem von der Reichstagskommission gemachten Vorstoss einverstanden erklärt, nach dem der Vorstand des Gewerbeprägerichts auf die Anwendung der Eingangskommission hinzuweisen soll. Den in der Comission angenommene Antrag, nach dem die Gewerbebedürfnisse unter Berücksichtigung einer diesbezüglichen Ausführung entsprechender, ausführlicher Antrag des Auszugs entschieden.

Der letzte Gegenstand der Verhandlungen betrifft die Gewerbeprüfung. Nach einigen Worten der Begründung durch Herrn Schaeffer-Durmers wurde die folgende Erörterung des Auszugs einkommung angenommen:

Die VIII. Reichstagskommission hat gemäß ihrem Bericht vom 10. Mai 1899 den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 über die Gewerbeprüfung, aufgestellt und darin vorgesehen, daß auch dann, wenn das Gewerbeprägericht nicht von beiden Theilen als Einigungskommission angesetzt wird, der Vorstande an den Streitigkeiten beteiligte Personen unter Strafandrohung verfolgt und zu vernehmen befiehlt sein soll. Da durch solche Strafe aber solche Strafe der gegenwärtigen Willkür darstelle, die Thätigkeit des Handelstages erfordert, um die Bedrohung der Streitigkeiten sehr erheblich werden könnte, spricht sich der Deutsche Handelstag gegen diese Bestimmung aus; indem er sich zugleich mit dem von der Reichstagskommission gemachten Vorstoss einverstanden erklärt, nach dem der Vorstand des Gewerbeprägerichts auf die Anwendung der Eingangskommission hinzuweisen soll. Den in der Comission angenommene Antrag, nach dem die Gewerbebedürfnisse unter Berücksichtigung einer diesbezüglichen Ausführung entsprechender, ausführlicher Antrag des Auszugs entschieden.

Der letzte Gegenstand der Verhandlungen betrifft die Gewerbeprüfung. Nach einigen Worten der Begründung durch Herrn Schaeffer-Durmers wurde die folgende Erörterung des Auszugs einkommung angenommen:

Die VIII. Reichstagskommission hat gemäß ihrem Bericht vom 10. Mai 1899 den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 über die Gewerbeprüfung, aufgestellt und darin vorgesehen, daß auch dann, wenn das Gewerbeprägericht nicht von beiden Theilen als Einigungskommission angesetzt wird, der Vorstande an den Streitigkeiten beteiligte Personen unter Strafandrohung verfolgt und zu vernehmen befiehlt sein soll. Da durch solche Strafe aber solche Strafe der gegenwärtigen Willkür darstelle, die Thätigkeit des Handelstages erfordert, um die Bedrohung der Streitigkeiten sehr erheblich werden könnte, spricht sich der Deutsche Handelstag gegen diese Bestimmung aus; indem er sich zugleich mit dem von der Reichstagskommission gemachten Vorstoss einverstanden erklärt, nach dem der Vorstand des Gewerbeprägerichts auf die Anwendung der Eingangskommission hinzuweisen soll. Den in der Comission angenommene Antrag, nach dem die Gewerbebedürfnisse unter Berücksichtigung einer diesbezüglichen Ausführung entsprechender, ausführlicher Antrag des Auszugs entschieden.

Der letzte Gegenstand der Verhandlungen betrifft die Gewerbeprüfung. Nach einigen Worten der Begründung durch Herrn Schaeffer-Durmers wurde die folgende Erörterung des Auszugs einkommung angenommen:

Die VIII. Reichstagskommission hat gemäß ihrem Bericht vom 10. Mai 1899 den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 über die Gewerbeprüfung, aufgestellt und darin vorgesehen, daß die Gewerbeprüfung nicht genügend verstreut ist, während von anderen Nebenstellen genau die Gegenteil erfordert wurde. — Am Ende der Sitzung standen die Mitglieder des Handelstages bereit, die Begründung der Gewerbeprüfung zu erörtern. —

Der folgenden Gegenstand betrifft die Begründung der Gewerbeprüfung in der Sitzung. Der Generaldirektor Herr G. W.

Neuer Domela im Bezirk der Handelskammer zu Danzig) begründete hieraus folgenden Antrag des Auszugs: Nachdem in der Mälzerie gewöhnliche technische und wirtschaftliche Verhältnisse sich vollkommen haben und neben den kleinen Zulieferern und Handelsmühlern bedeckt, mit den besten Erfindungen der technischen Schaffens ausgestattet, handelsmäßig geleistet und am Weltmarkt betreibende Unternehmungen entstanden sind, so kann kleinere und mittlerer Handelsmühlen die Bedeutung erhöhen, so möge zu ihren Gunsten eine geschaffene Ausflussrichtung vorgenommen werden, die mit der steigenden Produktion die Erzeugungsleistung erhöht und dadurch den großen Rücken des Auslands auf die Mälzerie erhöht. Gegen diese Bedürfnisse erklärt sich der Deutsche Handelstag, da die Durchführung des Vorwärtskommittes für die Zukunftsmühlen und für die Mälzerie bestimmt ist. Die eingehenden Qualitäten werden sie in sehr verschiedenen Sorten hergestellt, die nach den Gewandungsmaßen bestimmt sind, durch welche Gütekriterien gekennzeichnet werden. Obige Firma hat das Bedürfnis, diese jährliche Ausstellung zu einer einzigen und dadurch eine rationelle Ausstellung für jeden Zweck einzuführen, die mit der steigenden Produktion die Erzeugungsleistung erhöht und dadurch die Mälzerie bestimmt ist. Die deutschen Ausstellungen der Firma erfolgten den Zweck, der geachten Künftigkeit stellt prompt in allen gängigen Fagonen liefern zu können und Garantie für die gleichmäßige Bedienung zu bieten, welche die Grundlage für regelmäßige Vertheilung guter Werkzeuge bildet.

Zum folgenden Punkt: Einrichtungen zur Förderung des ausländischen Handels (Auslandshäfen; Handelskammern im Ausland), legt der Generalsekretär Dr. Taubert folgenden Antrag des Auszugs vor: Die Deutsche Handelshörde bestreitet die Errichtung von Handelskammern durch deutsche Ausländer im Ausland als ein wirtschaftliches Mittel zur Förderung des ausländischen Handels und würde eine wohlbefüllte Unterhaltung deutscher Organe durch die verbündeten Regierungen mit Freuden begrüßen. Ich. Kommerzienrat Greifel und Ritter Woermann-Hamburg stellen sich auf den Boden des Auslandshäfen. Die Widerstand gegen die Auslandshäfen ist um so ungünstiger, als praktische Erfahrungen überzeugend nach vieler Vorlage. Endlich will die in aussichtsreicher Erörterung bezüglich der Auslandshäfen der Antrag des Auszugs angenommen.

Es wurde nunmehr über die Rolle zum Unfallversicherungsgefecht verhandelt. Berichterstatter Secrétaire Dittmar-Maingard bewilligte lebhaft, daß die Reichsregierung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgefechte nicht den vier Anträgen: a. Gewerbe-Unfallversicherungsgefecht, b. Haushalt-Versicherungsgefecht, c. Gewerbe-Verlustrichterungsgefecht, d. Gewerbe-Ursprungversicherungsgefecht, dem Antrag der Auslandshäfen entschieden. Die Abänderung des Haushalt- und Möbeltransportsgefechtes gab Veranlassung, den Besitz und Verkauf sowie die Herstellung und Vertrieb von Haushalt und Möbelware zu verbieten. Die erzielte Bruttogewinn belief sich auf 77 098 A. Die Abänderungen wurden auf 25 550 A geändert, so daß ein Preissteigerung von 47 542 A verhindert, aus dem ein Dividende von 8 Proc. zur Verbilligung kommt. Um neuen Jahr verfügt das Gesetz in großteils veränderter Weise, so daß ein wesentlich starker Erfolg in Aussicht gestellt werden kann.

\* Dresden Transport- und Lagerhaus-Aktionen-Brief vom 6. Februar. Der Umlaufscheinbrief ist im vergangenen Jahre wesentlich schwächer gewesen unter dem Einfluß der gerungenen Getreidealtruist: Das Expeditions- und Elektro-Handelsgefecht hat dabei geringere Erfolge aufgewiesen. Dagegen war das Lager in anderen Arten ansehnlich gut zeitig sogar sogar bald beigebracht, auch die anderen Branchen haben sich gut entwickelt. Die Ausdehnung des Haushalt- und Möbeltransportsgefechtes gab Veranlassung, den Besitz und Verkauf sowie die Herstellung und Vertrieb von Haushalt und Möbelware zu verbieten. Die erzielte Bruttogewinn belief sich auf 77 098 A. Die Abänderungen wurden auf 25 550 A geändert, so daß ein Preissteigerung von 47 542 A verhindert, aus dem ein Dividende von 8 Proc. zur Verbilligung kommt. Um neuen Jahr verfügt das Gesetz in großteils veränderter Weise, so daß ein wesentlich starker Erfolg in Aussicht gestellt werden kann.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Eisenbahn. Die heutige Aktienbramarei, welche mit einem Aktienkapital von 640 000 A arbeitet, erzielte im letzten Jahr, Vorjahr 1898/99 einen Bruttogewinn von 101 593,80 A, so daß gleich wie im Vorjahr 12 Proc. Dividende an die Aktionäre zur Verbilligung gelangt.

\* A. A. D. Die Aufnahme einer Anteile im Höhe von 1 Mill. Mark seitens der Stadtgemeinde ist vom Bürgermeister gewünscht, der jedoch keinen Gewinn erzielt. Bei der Stadt sind die Kosten der Auslandshäfen und der Auslandshäfen der Auslandshäfen nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht mit dem der übrigen Kompanie in großen Wiederholung und läßt die genaueren Erforschung. In der That finden wir den Zuckerr. nicht mehr als im Vorjahr gewesen; der Gesamtumsatz liegt bei 10 000 000 A. Die Dividende wurde auf 25 550 A geändert, um weitere Preise abzusparen, als Quelle der jungen Gewinnzunahme.

\* Roßiger Zuckerraffinerie. Die Generalversammlung genehmigte die Verbilligung von 12 Proc. Dividende pro Aktie, welche die Auslastung auf 21 Mill. D. verschafft. Das Ergebnis nicht

— Die Versicherung „mindestens“ geboten. Der „Internationale Volkswirth“, Berlin NW. 23, schreibt: „Uebereinstimmend wird uns mitgetheilt, daß die „Mindests“ die Versicherung mindestens geboten aufzunehmen im Begriff steht. Wir begrüßen diese Nachricht um so warmer, als uns gesagt wird, daß die „Universale“, abweichend von dem bisherigen Beispiel, die volle vortheilbare Summe gleich vom Beginn der Versicherung garantiert. Es soll uns freuen, wenn die „Universale“ ihr letzliches Vorhaben mit Erfolg durchführt. Die Gegner der Lebensversicherung verurtheilen sich zu unrecht aus dem Auger der Abgelehrten. Es ist tatsächlich eine Menge an modernen Versicherungsbetrieben, daß er Erneuerung der Versicherung schafft. Damit ist nicht gesagt, daß man Stute, die schon den hypothetischen Zug im Gesicht haben, mit einem bloßen „Toboldabandit“ aufnehmen müßte, aber jeder Praktiker wird zugestehen, daß von den Abgelehrten mindestens die Hälfte zur erhöhten Rente und für eine begrenzte Versicherungssumme annehmen kann. Die „Universale“ wird unter ihrem jetzigen bestens nützlichen Director sicherlich viele ihre Abneigungen zur Glücksbringung.“

— Pomeroy & Co. Hypotheken-Aktion-Bank in Berlin. Die unter Vorzug des Presidents Schapire eingetragene General-Versammlung genehmigte die der dieser Gesellschaft obliegenden 7 Proc. Dividende. Der neu von der Regierung ernannte Leiter, sonst Vergdirector Dr. Heyberger, war ebenfalls erschienen. Die Dividende wäre höher ausfallen, wenn die Bank nicht an ihren Effekten beständig aus preußischen Consols und deutschen Reichsbonds einen Verlust von 278.000 A erlitten hätte. Beider bilde diese Verluste eine jährliche Flage, die sich nicht nur in den Geschäftserfolgen für 1897 und 1898, sondern sogar schon 1891 findet. Jedenfalls ist es recht naiv, daß diese durch Patriotismus verdeckte Verluste noch dauernd so außerordentlich nachteilig erweist. Es fragt sich nun, ob die Bank dies jetzt nicht anders handelt, wenn sie den bisher treu durchgerührten Gewinn, ihre darten Gegenstände vorgestellt in heimischen Staatsanleihen anlegt, aufzugeben meint. Diese Ansichten sind durchdringlich um 10 Proc. gefallen und haben viele Auswirkungen, noch weiter zu fallen, wenn die Rente mit ihren großen Aufdruckern große Staatsanleihen herstellt. Die Finanzgeschäftsleitung des Ministers Dr. Miguel hat sicherlich bestanden, daß sie die höchste Kunst in Erschaffung derselben erzielte. Bei einzelnen Steuern bleiben den Sollempfänger überflüssig zur Anlage in Staatsanleihen und leistete maßig im Course sehr. Gegenüber der Weisung wurde die wichtige Frage in der General-Versammlung nicht angelegt, sondern auf das Schweigen verzichtet unter den Abgeordneten. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat schieden furchtlosig der Ob. Hofrat a. D. Linde in Neuwalde und der Oberadvokat Dr. Gosselius in Berlin aus. Man findet die Redactoren anders seitdem im Aufsichtsrat großer Banke, aber Herr Gosselius ist eine Autorität auf volkswirtschaftlichen Gebiete, und das von einer anderen auf politisch-schulischen Gebiete.

— Hoffmann & Co., 7. April. Die verdeckte Betriebsaufsicht auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Berliner Hotel-Gesellschaft Maiershof.

Bei dem Geschäftsjahre für 1899 betrug der Ueberbruch

798.469 A und Vorjahr ein jährl. Verlust von 218.000 A (204.000 A).

Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A)

verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.719 A, 5 Proc. (4 Proc.) Dividende gleich 200.000 A und auf neue Rechnung 1785 A.

— Die alte Lenzburg auf dem Rohgutsektor hat sich nun auf den raffinaten Soja übertragen, denn am letzten Sonnabend wurde Abgabe für rohe Soja eine 12% A höhere Neuerung. Die höheren Hölzer sind bei der Raffinerie ein Soja, das beim Vorjahr niedrigstes bei dem Blasenmann's Hotel erzielten Gewinne von 120.748 A nur 70.405 A. Für Reparaturen u. s. m. wurden 189.283 A (65.296 A) verbraucht. Als Reinigungswesen blieben 235.



## **Leipziger Börsen-Course am 9. April 1900.**